

Begriffe und Definition



So bunt und vielfältig und mit unterschiedlichen Begrifflichkeiten zeigt sich Ehrenamt heute. In der internationalen Praxis und zahlreichen sozialwissenschaftlichen Untersuchungen kennzeichnen vier Merkmale das Ehrenamt. Es ist...

1. ...freiwillig - in Abgrenzung zur vertraglich festgelegten Erwerbsarbeit
2. ...nicht auf materiellen Gewinn ausgerichtet - im Gegensatz zur bezahlten Arbeit, aber mit Auslagenerstattung
3. ...für „Dritte“ – d.h. Eigennutzen steht nicht im Vordergrund
4. ...in einem organisatorischen Rahmen - in Abgrenzung zu individueller und spontaner Hilfeleistung

Der Wandel im Ehrenamt

	Traditionell Ehrenamtliche	Neue Freiwillige	Spontanes Engagement
Organisation	etablierte Organisationen	Projekte, Initiativen	Engagement außerhalb von Organisationen bzw. selbstorganisiert
Format	langjähriges, kontinuierliches Engagement	zeitlich begrenztes Engagement	spontan
Zugang	angefragt, gebeten bzw. berufen	eigener Entschluss	selbstorganisiert über Facebook, Twitter etc.
Motivation	altruistische Motivation und hohes Pflichtgefühl	breit gefächerte Motivation: Neben dem Wunsch zu helfen sind auch Spaß, Kontakt mit anderen Menschen und oft auch Lernen wichtig	altruistische Motive, aber auch oft hoch politisch oder eventbezogen
Kultur	eher Bereitschaft, sich in hierarchische Strukturen einzufinden	Wunsch nach transparenten Strukturen, Informationsteilnahme und Möglichkeiten zur Mitbestimmung	selbstorganisiert mit viel Energie und Esprit

Alle Formen existieren heute parallel. Ein und dieselbe Person kann sich in allen Formen unterschiedlich engagieren; d.h. ein Engagierter kann in einem Verein traditionell als Vorstand engagiert sein, in seinem weiteren Engagement bei der Tafel als „neuer Freiwilliger“ gelten und in einem Helferkreis selbstorganisiert und spontan für geflüchtete Menschen aktiv sein.